

Kommaregeln kompakt

Gezielte Kommasetzung erleichtert das Lesen enorm. Falsche oder fehlende Kommata unterbrechen den Lesefluss unnötig und können sogar die Bedeutung des Satzes verfälschen.

Beispiel: „Petra erbte den Schmuck nicht aber ihr Mann.“

Mit Komma:

„Petra erbte den Schmuck, nicht aber ihr Mann.“ oder alternativ: „Petra erbte den Schmuck nicht, aber ihr Mann.“

1. Aufzählungen

Bei Satzteilen mit gleicher syntaktischer Funktion wird entweder durch Konjunktion oder wahlweise Komma getrennt. Eine gleichzeitige Verwendung findet nicht statt.

Beispiel: „Wir besitzen einen Hund und eine Katze und eine Maus.“ wird zu „Wir besitzen einen Hund, eine Katze und eine Maus.“

Auf diese Weise kann man auch unabhängige grammatikalisch vollständige Sätze (Hauptsätze) zu einem Komplex zusammenfassen.

Beispiel: „Sie riss die Tür auf. Sie schrie.“ wird zu „Sie riss die Tür auf, sie schrie.“

2. Konjunktionen und Adverbien

Bei bestimmten Konjunktionen und Adverbien steht immer ein Komma. Diese sind: „einerseits..., andererseits“, „zum einen..., zum anderen“, „je... desto“, „um“, „nicht nur/bloß..., sondern“, „teils..., teils“, „zwar..., jedoch“

Bei einer Aufzählung gleichrangiger Wörter und Wortgruppen müssen folgende Konjunktionen immer ohne Komma verwendet werden:

„und“, „oder“, „sowie“, „nicht... noch“, „sowohl... als auch“, „entweder... oder“, „weder... noch“

3. Appositionen

Beifügungen (Appositionen) werden immer in Kommata eingeschlossen.

Beispiel: „Peter Meier, 70 Jahre, war früher Vorstandsvorsitzender.“

4. Nebensätze

Nebensätze werden immer durch Kommata abgetrennt.

Beispiel: „Peter wusste, dass das nicht gut gehen könne.“

Konjunktionen, die einen Nebensatz einleiten, sind u.a.:

„da/weil“, „dass“, „als“, „wenn/falls“, „während“, „nachdem“, „obwohl/wenn auch“, „indem“

Quellen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kommaregeln> (Aufruf am: 18.10.2012)

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. 25., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Zürich 2010, S.69-82.

Konzept des Arbeitsblatts: Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt

5. Vergleichssätze

Das Komma trennt Vergleichssätze vom übergeordneten Satz.

Beispiel: „Sie arbeitete genau so lange, wie sie es vorgehabt hatte.“

Wenn der zu vergleichende Teil allerdings kein vollständiger Satz ist, steht kein Komma: „Ich mag Milcheis lieber als Fruchteis.“

6. Erweiterter Infinitiv

Beim erweiterten Infinitiv wird ebenfalls durch Kommata getrennt. Wenn keine Missverständnisse entstehen, kann man sie hier allerdings auch weglassen.

Beispiel: „Uta versuchte, nicht das Lied zu singen.“ oder „Uta versuchte nicht, das Lied zu singen.“

Wenn die Infinitivgruppe allerdings mit „um“, „ohne“, „statt“, „außer“, oder „als“ beginnt muss ein Komma gesetzt werden.

7. Partizip

Ebenso wie beim erweiterten Infinitiv verhält es sich beim Partizip:

Beispiel: „Ein spannendes Buch lesend, bemerkte sie nicht, dass es zu regnen begann.“ oder „Am Reiseziel angekommen, gingen wir ins Hotel.“

8. Reihung von Adjektiven

Bei der Reihung von Adjektiven kommt es darauf an, ob diese beide gleichrangig sind. Ist dies der Fall, wird mit Komma getrennt.

Beispiel: „Bei der Produktion werden neue, umweltfreundliche Verfahren angewandt.“

9. Datums- und Zeitangaben

Mehrteilige Datums- und Zeitangaben werden grundsätzlich durch Kommata getrennt, ebenso wie Ortsangaben vom Datum.

Beispiel: „Montag, der 3. September.“ oder „Frankfurt am Main, 3. September.“

Quellen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kommaregeln> (Aufruf am: 18.10.2012)

Duden. Die deutsche Rechtschreibung. 25., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Zürich 2010, S.69-82.

Konzept des Arbeitsblatts: Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt